

„Schuldemanokratie“ – Anfrage der Stadtratsfraktion der SPD vom 13.01.2014

Stellungnahme SchB

I. Stellungnahme

Vorbemerkung: Was die 90iger von den 00er/10er-Jahren unterscheidet.

Die Beteiligungskultur selbst hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Es waren vor allem Diskussionen im Rahmen der Schulentwicklung, die an den beruflichen Schulen Ende der 90iger Jahre auch in einen schulübergreifenden Diskurs mündeten. Diese führten dazu, dass sich an Schulen eine Feedbackkultur entwickelte und dass von wichtigen Beteiligten der Schule systematisch Rückmeldung eingeholt wurde. Inzwischen ist es eine Routine, dass regelmäßig von Schülern/innen und je nach Schulart auch Eltern und/oder Betriebe Rückmeldung eingeholt wird. Die Wege dies umzusetzen sind so bunt wie die Schulen selbst. Die Beteiligung aller in und an Schule direkt und auch indirekt Beteiligten sind mit zum integralen Bestandteil des Qualitätsverständnisses dazu, was eine „gute Schule“ ausmacht, geworden.

Rückblickend betrachtet stellten die Diskussionen und Arbeitsgruppen zum Thema Schuldemanokratie der 90iger Jahre, die u.a. in mehrere Grundsatzpapiere mündeten, den Wegbereiter und Auftakt für das dar, was unter dem Schlagwort Schulentwicklung zu positiven Veränderungen führte.

Ganz im Sinne der Denkweise eines Qualitätsmanagement ist der Weg nach einer Verbesserung der Kommunikation an Schulen nie abgeschlossen.

Schlaglichter aus dem Schulleben

Der wertschätzende Dialog mit allen Schlüsselgruppen ist gelebte Praxis an den beruflichen Schulen. Nicht immer will und muss jedes zwischen den Beteiligten der Schule aktiv geführte Gespräch über die Schultüren hinaus öffentlich sein. Um an dieser Stelle möglichst anschauliche Einblicke zu geben, sollen bei der Beantwortung von Nummer 2 der Anfrage vor allem konkrete Beispiele – vor allem auch aus einzelnen Direktoraten – im Mittelpunkt stehen. Es erfolgte die Auswahl der Beispiele, um die Bandbreite und Vielfalt des Schullebens zu zeigen. Die Nicht-Nennung eines Direktorats bedeutet nicht, dass dort keine ähnlichen Prozesse, Maßnahmen oder Projekte etabliert wären.

„Der aktiven Einbeziehung der Eltern ins Schulleben, Elternverbände sowie Gesamt-Elternvertretung, Elternberatung inklusive Initiativen wie NEST oder Elternlotsen /innen.“

An den meisten beruflichen Schulen sind Eltern nur noch bei der Minderheit der Schüler/innen Ansprechpartner für die Schule. Vor allem dann wenn Schüler/innen volljährig sind und/oder im Rahmen des Ausbildungsvertrags ein Ausbildungsbetrieb zum wichtigen Ansprechpartner für Schule wird. Durch den Ausbildungsvertrag trägt der Betrieb eine Fürsorgepflicht für seine Auszubildenden, die in einigen Facetten einer Elternrolle nicht unähnlich ist. Der Stellenwert des Ansprechpartners Betrieb und der übergeordneten zuständigen Stellen ist insbes. im Schulleben der Berufsschulen so

zentral, dass er an dieser Stelle – auch ohne Aufforderung in der Stadtratsanfrage darauf eingegangen wird.

Beispiele Einbindung Eltern / Betriebe / zuständige Stellen	B-Schulen
<p>Teilnahme von Betriebsvertretern und Elternvertretern an den idR. jährlichen Berufsschulbeiratssitzungen. Anmerkung: schulrechtlich verankert</p>	alle Berufsschulen
<p>Regelmäßige Elternbeiratssitzungen an Berufsfachschulen, Wirtschaftsschulen, Fachoberschulen. Anmerkung: Nur für die genannten Schularten ist die Einrichtung eines Elternbeirats schulrechtlich vorgesehen.</p>	B1, B2, B5, B7, B8, B9, B10, B12, B13, B11
<p>Lehrer-Ausbilder-Treffen auf Berufs-/ Berufsbereichsebene (idR. jährlich und mit Einbindung der zuständigen Stellen) u.a. wird dort über allgemeinen Informationen zur Schule und zum Berufsbereich berichtet und es besteht die Möglichkeit für Ausbilder/innen die Lehrer-Sprechstunde für Einzelgespräche zu nutzen.</p> <p>Beispiele für angesprochene Themen: Kooperationsprojekte, NQS, Wünsche der Ausbildungsbetriebe, Auswirkungen von Industrie 4.0 auf die Berufsausbildung, Geflüchtete in Ausbildung bringen, Berufsschule plus</p> <p>Beispiele für angesprochene Themen: Einhauslösung für B5, Flüchtlingsbeschulung, Prüfungswesen</p>	alle Berufsschulen B2 B5
<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Einladung der Ausbildungsleitungen durch die Schulleitung (berufsfeldübergreifend) • Treffen zwischen Lehrkräften und Betriebsvertretern zur Vorbereitung von beruflichen Zwischen-/Abschlussprüfungen • Einladung der Elternvertretung zu den Lehrerkonferenzen (2x im Schuljahr) 	B1
<p>regelmäßigen Gesprächsrunden mit der IHK und der, in denen die Anliegen der zuständigen Stellen besprochen und berücksichtigt werden.</p>	B6
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildertag im Bereich Gastronomie zum Thema „Wertschätzende Ausbildung“ mit Vertretern des DEHOGA Bayern und der IHK • Elternversammlung mit Wahl des Elternvertreters für den Berufsschulbeirat und der Möglichkeit zum Gespräch mit Lehrkräften. 	B3
<p>Intensive Zusammenarbeit mit Verbänden und zuständigen Stellen durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • regelmäßigen Austausch an BS oder bei Kammern/Verbänden • Mitarbeit von Schulleitung und einzelnen Lehrkräften in verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien (z.B. Berufsbildungsausschüsse bei IHK und Steuerberaterkammer, AK Hochschule-Wirtschaft, AK ProDual, Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft, Steuerberaterkammer, Kfz-Innung und weiteren Netzwerken). 	B4
<p>Pflege von Kontakten in beruflichen Netzwerken u.a. im Rahmen von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsausschuss mit zuständiger Stelle • Veranstaltung für Praktikumsbetriebe in der Fachakademie EVM und der Berufsfachschule EV • Kontakte zu wichtigen Kooperationspartnern (Bioland, Umweltreferat, Uhlandschule) 	B7

<ul style="list-style-type: none"> • Treffen der Arbeitsgemeinschaft der Fachakademien EVM in Bayern 	
<p>Pflege von Kontakten in beruflichen Netzwerken u.a. im Rahmen von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trägertag (1 x pro SJ, Teilnehmer: Leitungen der Träger, Fachbetreuer der mittleren Ebene, Schulleitung) Aktuelle Themen: OptiPrax, Teilzeitausbildung in der BFSKi, Schulprofil der B10. • Expertentag (4 x pro SJ, Teilnehmer: Schüler, Lehrkräfte, Interessierte der Ausbildungsstellen und weiterer Schulen) Aktuelle Themen: Flucht, Migration, Integration von Kindern und Jugendlichen. 	B10
<p>Aus der Tagesordnung der letzten Elternbeiratssitzung an B12:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung von Veranstaltungen (Infoabende z. B. zum Thema "Pubertät" mit dem Kinderschutzbund oder mit Pro Familia) • Mitwirkung bei obigen Veranstaltungen: Infoabend (Vorstellung des Elternbeirats), Elternsprechabend (Catering), Theatertage (Catering), Abschlussball (Schmücken des Saales, Übergabe von Buchpreisen und Geldbeträgen), Sommerfest (Catering) • Teilnahme an der Tagung DBW und LEV (Direktoren der Bayerischen Wirtschaftsschulen und der Landeselternvereinigung) 	B12
<p>Der überwiegende Teil der Schüler/innen der B13 ist volljährig. Trotzdem ist eine aktive Elternbeiratstätigkeit vorhanden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Elternbeirat beteiligt sich mit einem Beratungsangebot an den Informationsabenden • Unterstützung bei der Durchführung der Aktion von Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage: Besuch von Flüchtlingsklassen • Mitarbeit an der Entwicklung des Leitbilds der BON • Zum Pädagogischen Tag im Januar 2017 wurden Vertreter/innen des Elternbeirats eingeladen. 	B13
<p>Die Mitwirkung von Eltern, Betrieben und zuständigen Stellen ist insbes. über den Berufsschulbeirat organisiert. Darüber hinaus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsbetriebe besitzen ein Mitwirkungsrecht bei der Blockplanung und Klassenzuteilung • Informationsaustausch und Perspektivegespräche auf Berufsschullehrertagen mit einschlägigen Verbänden, z. B. Deutscher Reiseverband e.V. • Jährliche Vorträge der DGB-Jugend an der Schule zu verschiedenen Themen rund um die Ausbildung • Zuständige Stellen: Besetzung der Prüfungsausschüsse, Terminierung und Schülerzuteilung der mündlichen Abschlussprüfung und die Festlegung der Prüfungsinhalte vollziehen sich in Abstimmung mit den zuständigen Stellen. • Elterninformationsabende im Berufsvorbereitungsjahr • Betreuer-Informationstage in Berufsintegrationsklassen 	B14

„Der aktiven Schüler/innen-Mitwirkung von der SMV an den einzelnen Schulen bis zur Stadt-SMV, Schulversammlungen bzw. auch der Möglichkeit, den Schüler/innen an den Schulen ein eigenes Budget zur Verfügung zu stellen und dieses selbst zu verwalten.“

Beispiele Einbindung Schüler/innen / SMV	B-Schulen
---	------------------

Es existieren gewählte Tagessprecher (an Berufsschulen) und Schülersprecher; Regelmäßige SMV-Gespräche mit der Schulleitung .	alle B-Schulen
Der Wunsch, dass die B6 Nürnberg aktiv an der Integration der neuen Berufsintegrationsschüler arbeitet, wurde von den Schülern/innen der B6 formuliert. Dies geschah beim SMV-Seminar im Herbst 2016. Es entstand daraus die Aktion „Freundschaftspäckchen/ Willkommensfeier für die BIK-Klassen“, wo eine Art Weihnachtsfeier mit den Schülerinnen und Schüler der BIK-Klassen und der Schülerinnen und Schüler der B6 stattfand. Es wurde eine Sammlung bei den SuS durchgeführt, um entsprechende kleine Geschenke zu überreichen.	B6
Einrichtung eines Aufenthaltsraumes für Schüler/innen der Berufsfachschule auf Initiative der SMV	B2
Initiative „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ <ul style="list-style-type: none"> • B2 ist seit 3 Jahren „Schule ohne Rassismus“. Es finden regelmäßige Aktionen auf Initiative bzw. unter Einbindung der SMV an B2 statt. • Der Wunsch, dass die B6 Nürnberg „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ wird, wurde von den Schülern der Schule formuliert. Dies geschah beim SMV-Seminar im Dezember 2015. Anschließend wurde es mit Unterstützung der Schulleitung und des gesamten Kollegiums umgesetzt, so dass der Titel im Herbst 2016 verliehen wurde. • Mitglieder der SMV entscheiden darüber, welche Aktionen im Rahmen des Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage – Projektes durchgeführt werden. Beispiel: Im Schuljahr 2016/2017 drehen die Schüler*innen ein Video mit Botschaften gegen Gewalt/Rassismus/Diskriminierung. 	B2, B6, B13
An B11 wird die SMV-Arbeit aktiv von Verbindungs- und Beratungslehrern begleitet. Jährlich wird mit der SMV über die Inhalte des Leitbildes diskutiert. Ein Projekttag und eine Kalenderjahresabschlussveranstaltung werden von der SMV federführend organisiert und durchgeführt. Sie fühlt sich mitverantwortlich für ein gutes und lernförderliches Klima an der B11 und hat den Pausenaufenthaltsraum ansprechend gestaltet.	B11
<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Projekte zur Sauberkeit im Schulhaus: Folge war die Beschaffung von neuen Händetrocknern, zusätzlichen Hygienebehältern usw. • Buddy-Programm und Hausaufgabenbetreuung für Flüchtlingsklassen • Beteiligung Schule ohne Rassismus. 	B4
Es ist schwierig bis unmöglich für die SMV an der Berufsschule etwas auf die Beine zu stellen. Die Schülersprecher haben entweder Schule oder Ausbildung im Betrieb und nutzen ihre wertvolle Freizeit oft anderweitig. Von Seiten der Schulleitung besteht Verständnis hierfür; eine Beteiligung in Form aktiver Projekte darf und kann nicht erzwungen werden.	B3
Mosaik Jugendpreisträger 2016 (siehe B2-Hompage)	B2
Anschaffungen, die zuletzt auf unmittelbare Anregung der SMV Textil/Bekleidung getätigt wurden: 2 Mikrowellen, Besteck, 1 Waffeleisen, Aktualisierung des Bestandes in der Küche, z. B Kaffee, Zucker, Tee usw. Budget der SMV Textil/Bekleidung: Es sind momentan ca. 450 € in der SMV-Kasse, eingenommen durch den Eintritt für das SMV-Sommerfest. Diese Themen wurden von der SMV Textil/Bekleidung angestoßen: Sommerfeste, Aktionen in der Schule wie z. B. Faschingstag, Flohmarktverkauf, Studienfahrten zu Modemessen, Aufhebung des Handyverbotes während der unterrichtsfreien Zeit, Erstellung eines Plans zum Nacharbeiten	B5
Welche Anschaffungen wurden auf unmittelbare Anregung der SMV getätigt? Welche aktuellen Themen wurden durch die SMV initiativ angestoßen? <ul style="list-style-type: none"> • Initiative für „Schule ohne Rassismus/ Schule mit Courage“ 	B7

<ul style="list-style-type: none"> • Anschaffung eines „Grünen Klassenzimmers“ • Musikinstrumente für Schulband • Verbesserung der Toilettensituation im Haus • Teilnahme an Lehrerkonferenzen der einzelnen Berufsbereiche • Gestaltung der Weihnachtskirche • Gestaltung von Weihnachtspartys • Gestaltung der Abschlussfeierlichkeiten • Ausflüge und Kochveranstaltungen mit den BIK-Klassen • Faschingsparty • Integrationsfußballturnier • Badminton-Turnier • Gestaltung des Schulgartens mit Bienenhotel 	
<p>Projekte und Themen der SMV-Arbeit an B8:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung eines SMV-Raumes • Toilettenrenovierung • Spendenaktion Kinderhospizdienst und Stadtmission • Möblierung eines Aufenthaltsraumes für alle Schüler/innen • Aktion „Toilette sauber halten“. 	B8
<p>Projekte und Themen der SMV-Arbeit an B9:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SMV der BS und der BFS wurden aufgefordert, Aspekte zum Leitbild der Schule einzubringen, diese wurden bei der Erstellung des Leitbildes berücksichtigt. • Die SMV der BFS trägt jährlich viele Anregungen und Wünsche bei der Schulleitung vor, diese werden, wenn möglich, realisiert, z. B. Wanduhren in allen Klassenräumen, Öffnung eines zusätzlichen Aufenthaltsraums im Winter, Maßnahmen zur Verbesserung der Sauberkeit in den Toiletten. • Die SMV der BS9 befragt jährlich alle Schüler/-innen nach Ihren Wünschen, Kritik und Anregungen, diese trägt die SMV in der Lehrerkonferenz im Halbjahr vor. • Die SMV war beteiligt bei der Entscheidung über den Beginn des Unterrichts an der B9 beim Einzug in den Standort Wieselerstraße. • Die SMV gestaltet das Schulleben an der B9 aktiv mit: Weihnachtsspendenaktion, Fußballturnier, Volleyballturnier, Sommerfest der BFS, Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage. • Die SMV wirkte bei der Gestaltung des Feedback-Bogens für den Unterricht (Individualfeedback) im NQS-Prozess maßgeblich mit. 	B9
<p>Projekte und Themen der SMV-Arbeit an B10:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung der SMV als Vertreter der Klassen bei der Erstellung des Leitbilds B10 • Gemeinsame Erarbeitung der Maßnahmen zum Jahresziel am päd. Tag (Buß- und Bettag) mit zwei Vertretern aller Klassen, alle LK und JAS • Regelmäßige Teilnahme der Schulleitung an SMV-Sitzungen, ggf. zu bestimmten TO-Punkten • Gemeinsame Planung eines Ruhebereiches für Schüler in der HansasträÙe • SMV-Kasse für jeweils BFS Kinderpflege und Fachakademie für Sozialpflege zur eigenen Verfügung • Anschaffung eines Thermobehälters für Tee zur Nutzung beim Verkauf der Plätzchen in der Vorweihnachtszeit. 	B10
<p>Zur SMV-Arbeit an B12:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anschaffungen auf Initiative der SMV: 	B12

<p>Kaltgetränkeautomat, Schwarzlicht für Feste</p> <ul style="list-style-type: none"> • Budget der SMV: Erlöse aus Spendenaktionen werden von der SMV (mit Unterstützung der Verbindungslehrkräfte) selber verwaltet. • Initiative durch SMV bzw. aktive Einbeziehung der SMV: <ul style="list-style-type: none"> - Organisation/Mithilfe bei diversen Projekten in der Schule (Schulhausmannschaft, Turniere, Faschingsfest, Abschlussball, Sommerfest, SMV-Tag, div. Verkaufsaktionen) - Tutoring Mathematik (Schüler helfen Mitschülern) - Planung stadtübergreifender Aktionen mit der Stadt-SMV (Rosenaktion, Nikolaus ...) - Podiumsdiskussion (2016 Flüchtlingsproblematik, 2017 Politikverdrossenheit) - 2016: Berlinprojekt: Misch dich ein (SPD) - Redebeiträge etc. bei schulischen Veranstaltungen: Berufsbasar, Infoabend, Abschlussball - Teilnahme am Schulforum - Spendenaktionen initiieren und unterstützen. 	
<p>Zur SMV-Arbeit an B13:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SMV bestimmt maßgeblich darüber, wo und wie die SMV-Weihnachtsfeier und die Abiturfeier der 12. und 13. Klassen stattfinden. • Die SMV war an der Entwicklung des Leitbilds der BON beteiligt • Auf Initiative der SMV wurden Flüchtlingsklassen der B5 an die BON eingeladen. • Auf der jährlich stattfindenden Klassensprecher/innen-Tagung (dieses Jahr im IPSN) entwickeln und diskutieren die Schülerinnen und Schüler Themen, Wünsche und Anregungen und stellen diese der Schulleitung vor. Beispiel: Umgestaltung des Pausenhofs. (Dieser Vorschlag konnte leider nicht umgesetzt werden, da kein Budget zur Verfügung stand.) • Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der SMV ist an der Gestaltung der Bibliothek beteiligt. • Gemeinsam mit der SMV wurde ein Maßnahmenkatalog bei Verspätungen und Fehlzeiten erarbeitet. • Zum Pädagogischen Tag im Januar 2017 wurden Vertreter/innen der SMV eingeladen. 	B13
<p>Projekte und Themen der SMV-Arbeit an B14:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung der Schüler/SMV an der Neugestaltung des Schullogos • Auf Anregung der SMV wurden bspw. Uhren in Klassenzimmern angeschafft oder an zentralen Stellen in beiden Schulhäusern Kummerkästen montiert. Letzteres um die Belange der Schüler/innen direkt zu erfassen und einer Problemlösung zuzuführen. • Die SMV verfügt über kein eigenes Budget. Notwendige Kosten werden durch Spendenaktionen im Schuljahr, z.B. Kuchenverkauf finanziert. • Die SMV veranstaltet Weihnachtsspendenaktion für Migranten/innen (unbegleitete Jugendliche). • Aktuelle Themen der SMV sind die Verbesserung der Hygiene (leistungsfähigere Händetrockner) und die gesunde Verpflegung im Schulhaus Schönweißstraße. 	B14
<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Leitung eines Workshops unter Federführung von SchB im Rahmen der „stadtweiten Schülersprechertagung“ des Geschäftsbereichs Schule und Sport. • Einbindung SchB in die Schulung von Elternlotsen/innen bei IPSN (Thema: 	SchB

Berufsschulpflicht und berufliche Schularten)	
---	--

„Der Mitwirkung von Lehrerinnen und Lehrern an den Schulen an wichtigen Entscheidungen, die das Schulleben betreffen sowie der Mitwirkung der Personalvertretung.“

Die schulrechtlichen und personalvertretungsrechtlichen Grundlagen sehen eine Vielzahl an Gremien vor, innerhalb derer die Mitwirkung und Mitgestaltung durch Lehrer vorgesehen ist. Hierzu gehören u.a. Personalrat, Personalversammlung, NQS-Gremien , Arbeitskreise, Lehrer-/Klassen-/Berufsbereichskonferenzen und pädagogische Tage.

Einige Ausführungen zur Umsetzung der Personalratsarbeit an den beruflichen Schulen seien vorweg zusammengefasst und werden deshalb nicht mehr in den schulischen Beispielen explizit aufgegriffen:

- Die örtlichen Personalvertretungen und PR/Stufe erhält aufgrund städtischer Regelungen weit mehr Anrechnungstunden für die Arbeit als vergleichbare Gremien an staatlichen Schulen.
- Sowohl die örtlichen Personalvertretungen als auch PR/Stufe werden regelmäßig zu Einstellungs- und Informationsgesprächen bei Funktionsstellenbesetzungen eingeladen. Lt. Personalvertretungsgesetz könnte eine Beteiligung auch nur durch Vorlage schriftlicher Unterlagen erfolgen.
- PR/Stufe ist zu allen Direktorenkonferenzen eingeladen. Die Vorsitzende des PR/Stufe, Frau Dr. Zeilinger, hat während mit Bezug auf die Beantwortung der vorliegenden Anfrage in der Direktorenkonferenz im Januar 2017 betont, dass die Einbindung der Personalvertretung bei der Stadt Nürnberg als sehr gut zu betrachten sei.

Beispiele Einbindung Lehrer/innen	B-Schulen
Umfassende Einbindung der Lehrkräfte in den Diskurs über für die Schule relevante Themen im Rahmen des NQS-Prozesses z.B. Plakatwand im Lehrerzimmer, die den Lehrerinnen und Lehrern der B6 Gelegenheit gab, ihre persönlichen Ideen für das Schulziel in Stichworten auf dieser Plakatwand festzuhalten. Diese Ideen boten die Grundlage für die Formulierung des Schulziels durch die NQS-Steuergruppe unter der Einbindung des gesamten Kollegiums. s. auch Meilensteine der Schulentwicklung“ (siehe B2-Homepage)	Alle B-Schulen B6 B2
Beschlüsse zur Einführung von <i>MEBIS</i> , MITTLERER Ebene, Digitalem Schwarzes Brett durch die Lehrerkonferenz	B6
Alle Sitzungen des NQS-Teams sind für die Lehrer/innen offen; alle werden eingeladen.	B6, B9, B12
Regelmäßige Abfrage von Einsatzwünschen für den Lehrereinsatz und Stundenplanung; die Wünsche werden, soweit möglich, berücksichtigt.	B2, B9, B12
Beschlüsse zur Beteiligung an Modellversuchen wie PROFIL 21 oder auch zur Teilnahme an MEBS durch die Lehrerkonferenz der BS	B2
Aktueller Diskurs mit dem Lehrerkollegium an B3: Fragebogenaktionen zu Verbesserungsmöglichkeiten in Beziehung auf Teamarbeit,	B3

Vereinheitlichung und Vereinfachung von Verwaltungsarbeiten, Mitsprache bei den geplanten Umbauarbeiten für die Fleischer, Bäcker und Konditoren.	
Aktueller Diskurs mit dem Lehrerkollegium an B4: Teilnahme am Modellversuch Mittlere Ebene an beruflichen Schulen MEBS; Dezentralisierung von Organisationsplanung und Personaleinsatzplanung auf Abteilungsebene, dort wo nur die Abteilung betroffen ist; Einführung von <i>MEBIS</i> ; Vereinfachung der Verwaltungsstrukturen durch schulisches Vorschlagswesen.	B4
Durch monatliche Treffen der Lehrkräfte im Berufsbereich und 14tägiges Jour-fixe der Leitungsebene besteht ein großes Mitsprache- und Entscheidungsrecht für schulentwicklungsrelevante Belange.	B11
Lehrkräfte bzw. Personalvertretung sind beteiligt im Rahmen von: <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiterbesprechungen • Jour fixe mit der Schulleitung • SchiLF • Schulentwicklung/ Fokusthema für externe Evaluation • Lehrer- und Fachbereichskonferenzen • Leitbildkonzeption 	B5
Aktueller Diskurs mit dem Lehrerkollegium an B7: <ul style="list-style-type: none"> • MSBS-Konzeption • Mitentscheidung bei der Mittleren Ebene • offene NQS-Sitzungen • Mitentscheidung beim Angebot der Wahlpflichtfächer in der Fachakademie EVM und in der BOS • Mitentscheidung beim Angebot der Wahlfächer 	B7
In wichtige Entscheidungsprozesse von der Schulleitung wird der Diskurs der Lehrkräfte in folgenden Gremien miteinbezogen: <ul style="list-style-type: none"> • Leitungskreis • Kriseninterventionsteam • NQS-Team • Personalrat • Personalversammlung • Berufs- und Fachbereichssitzungen 	B8
Beispiele für die Beteiligung des Lehrerkollegiums an B9: <ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkräfte entscheiden über die jährlichen Schulziele im NQS-Prozess sowie über die Bereichsziele und Maßnahmen. Sie werden zu NQS-Jahreszielen befragt (z. B. Thema Lehrgesundheit). • Sie wurden aufgefordert und brachten die meisten Aspekte für das Leitbild der B9 ein. • Sie gestalteten mit der SMV den Feedbackbogen zum Unterricht (Individualfeedback). • Die Lehrkräfte gestalten Unterricht gemeinsam (Lernfeldunterricht im Bürobereich). • Sie bringen Fortbildungswünsche ein. • Sie stimmen über die Einführung von Schulbüchern ab. • Sie waren beteiligt bei der Entscheidung über den Beginn des Unterrichts an der B9 beim Einzug in den Standort Wieselerstraße. • Sie sind ins schulische Vorschlagswesen eingebunden; sie können Beschaffungswünsche über ihre Berufs- und Fachbereiche einbringen. 	B9

<ul style="list-style-type: none"> • Ein neues Gremium zur Mitwirkung der Lehrer/innen bei wichtigen Entscheidungen ist die Konferenz (3 x pro SJ) „Mittlere Ebene an der B10“ mit allen Mitarbeitern der Schulleitung und allen Fachbetreuern • Aktuelle Themen: interkulturelle Kompetenz in allen Fachbereichen, aktuelle Fachthemen der Ausbildung als Querschnittsthemen 	B10
<p>Beispiele für die Beteiligung des Lehrerkollegiums an B12:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung von Bereitschaftsstunden und Lehrerraumprinzip • gleichmäßige Verteilung von „Zusatzaufgaben“ nach Wunsch (Infoabende, Planung von Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Basar, Förderung ...) • Selbstevaluation und Evaluation der B12 • Entwicklung neuer Regeln für einheitliches Vorgehen bei Disziplinarproblemen • kollegiale Hospitationen • selbständige Lehrerteambildungen für Vorklasse Wirtschaftsschule und Ganztagesklassen • Bildung diverser Teams anlässlich des neuen Lehrplans in Zusammenarbeit mit der Schulleitung • Studentenbesuche im Unterricht • Zusammenarbeit mit der Universität anlässlich des neuen Lehrplans 	B12
<p>Beispiele für die Beteiligung des Lehrerkollegiums an B13:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Kollegium der BON entwickelt in einer Sitzung am Ende jedes Schuljahres Vorschläge für ein Jahresziel. Die Abstimmung erfolgt in einer Zielkonferenz • Auf der Basis einer Befragung des gesamten Kollegiums wurde die Öffnung des Lehrerzimmers für Schüler/innen angepasst. • Information, ausführliche Diskussion und Abstimmung über die Durchführung von zentralen Nachholterminen. • Entscheidung über die Einführung einer Wiederholerklasse in der Jahrgangsstufe 12. • Beteiligung der Lehrerschaft am Farbkonzept bei der Renovierung des Schulhauses. • Die Lehrerschaft wird in die Gestaltung des Raumprogramms bei einen eventuellen Umzug der BON einbezogen. • Umsetzung von Vorschlägen aus der Lehrerschaft für schulinterne Fortbildungen. Beispiele: Kollegiale Fallberatung, Umgang mit Autismus, Inklusion, <i>MEBIS</i>. • Das Kollegium erarbeitete zusammen mit der SMV und Elternbeirat einen verbindlichen Maßnahmenkatalog bei Verspätungen und Fehlzeiten. 	B13

„Die Förderung von ehrenamtlichem Engagement sowie sozialem Lernen als Wert, der auch von Schulen gefördert und initiiert wird, damit auch die Öffnung der Schulen in den Stadtteil und zu außerschulischen Projekten, die die Mitbestimmung fördern wie LAUT.“

<p>Beispiele Förderung von ehrenamtlichem Engagement / sozialem Lernen / Öffnung der Schule</p>	<p>B-Schulen</p>
<p>Öffnung der Schule durch Austausch mit Hochschulen: An B4 gehört die Öffnung der Schule für Kooperationen und Projekte zusammen mit Hochschulen zu einem wichtigen Baustein des Netzwerkes der Schule. Aktuelle</p>	<p>B4</p>

Berührungspunkte sind: Kooperation in Modellen des Dualen Studiums mit FAU, Hochschule Hof, UniSchule und Praktikumsschule (als Möglichkeit für Studenten „Praxisluft“ zu schnuppern), Abordnung einer Lehrkraft an den Lehrstuhl Prof. Dr. Wilbers für den Bereich Berufssprache Deutsch, studentische Patenschaftsprogramme für benachteiligte Jugendliche.	
<ul style="list-style-type: none"> • Engagement der SMV: Buddy-Programm und Hausaufgabenbetreuung für Flüchtlingsklassen(BIK-Klassen) • Ehrenamtstag im Industriebereich (Projekttag, an dem jede Schülerin, jeder Schüler einen Tag im Ehrenamt verbringt) • verschiedene Projekte im Fach Projektmanagement wie z.B. DKMS Aktionswoche 	B4
Die Schülerinnen und Schüler, z. B. Schülersprecher/In, Klassensprecher/In erhalten am Ende des SJ ein „Zertifikat für besondere Leistungen/besonderes Engagement“ in einer Ehrungsfeier verliehen. Zudem erhielten die beiden Schülersprecher ein kleines Weihnachtsgeschenk für besonderes Engagement.	B6
<p>Folgende Maßnahmen dienen dazu die Schule nach außen zu öffnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Psychologische Vorträge in der BOS (zuletzt Vortragsreihe zum Thema Flüchtlinge) • Austausch mit anderen Umweltschulen • Austausch mit Partnerschulen in 9 verschiedenen Nationen 	B7
<p>Folgende Maßnahmen motivieren Schüler/innen zu ehrenamtlichem bzw. sozialem Engagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Installation von Schulsanitätern, Fortbildung dazu im Haus • Tutorensystem in einzelnen Abteilungen • Schulband 	B7
Soziales Engagement wird an B8 in Zeugnisbemerkungen mit aufgenommen.	B8
Jährliches Projekt des Betreuungslehrers an der B9: Schüler/-innen der BFS-Büroberufe leisten ehrenamtlichen Dienst in einem Altenheim, dieses Engagement wird mit einem Zertifikat gewürdigt.	B9
<p>Folgende Maßnahmen motivieren Schüler/innen zu ehrenamtlichem bzw. sozialem Engagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiwilliges soziales Schuljahr • Flüchtlingsbetreuung • Schulsanitätsdienst 	B12
<p>Folgende Aktionen mit ehrenamtlichem bzw. sozialem Engagement haben in jüngerer Vergangenheit an B14 stattgefunden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • B14-Schülerinnen und Schüler packen Päckchen mit Gebrauchsgütern für Osteuropa • Kuchen backen und Verkauf für Spendeneinnahme • Weihnachtsbaum und Kleidung an "Sleep In "- Notschlafstelle für wohnungslose Jugendliche und junge Erwachsene - gespendet • Geschenke für „Sleep in“ gesammelt und gespendet. 	B14

„Der Einbeziehung von pädagogisch Arbeitenden, die im Umfeld der Schulen tätig sind, von Horten bis zu JAS oder weiteren Betreuungseinrichtungen.“

Beispiele Einbindung nicht-schulischer Pädagogen, aus dem Schulumfeld	B-Schulen
JaS (sofern an der Schule vorhanden) als beratende Teilnehmer im Disziplinarausschuss	alle B-Schulen
JaS-Sozialpädagogen werden zu NQS-Sitzungen (u.a. Jahresziel) eingeladen.	B1, B9, B10
JaS-Sozialpädagogen werden zu den Lehrerkonferenzen eingeladen.	B1, B10
Die Sozialpädagogin (JaS) ist auch in alle Belange sowohl der Schüler und Lehrkräfte mit eingebunden.	B11
Die JaS-Sozialpädagogen sind an B5 regelmäßig eingebunden in <ul style="list-style-type: none"> • die Teilnahme am Schulforum/Berufsschulbeirat • das Klassensprecher-Coaching (Rollenverständnis) • das Jour fixe mit der Schulleitung • pädagogische Konzepte zum Stärken der Schülerpersönlichkeit 	B5
JaS-Sozialpädagogen und weiteres externes pädagogisches Personal sind an B7 regelmäßig eingebunden in: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Teamtagen für Schüler/innen • Laufbahnberatung • Beratung bei privaten Problemen (Gesundheit, Geld, Familie) • Beratung der Schulabbrecher und Erfassung der Abbruchgründe • Betreuung des Wiederholertrainings in der BOS • Organisation von Fachvorträgen 	B7
Der JaS-Sozialpädagoge wirkt bei der Gestaltung des Schullebens und bei den Maßnahmen zur Umsetzung der Schulziele mit, aktuell zum Schulziel „Keiner darf verloren gehen – Prävention vom Mobbing und Ausgrenzung.“	B9
JaS-Sozialpädagogen und weiteres externes pädagogisches Personal sind an B7 regelmäßig eingebunden in: <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung von JAS am päd. Tag zum Jahresziel • Teilnahme von JAS an pädagogischen Konferenzen 	B10
JaS-Sozialpädagogen sind an B12 regelmäßig eingebunden in <ul style="list-style-type: none"> • Sozialtraining in den Ganztagesklassen • Sozialpädagogische Beratung von Schülern und deren Eltern, auch Hausbesuche • Gestaltung eines SMV-Tages in Kooperation mit den Verbindungslehrkräften • Gestaltung eines Einführungstages zum Projekt „Gegensteuern“ • Kooperation und Vernetzung mit Beratungslehrer, Seelsorger, Schulleitung • Mitglied des Krisenteams 	B12

„Die Definition des Schulforums als Ort wichtiger Beschlüsse, die das Schulleben betreffen und alle einbeziehen.“

Art. 69 BayEUG regelt die Details zum Thema Schulforum. An allen Schulen mit Ausnahme der Grundschulen und der Berufsschulen wird ein Schulforum eingerichtet. Bei den Berufsschulen nimmt der Berufsschulbeirat die Aufgaben des Schulforums wahr. Aus diesem Grund wird in der nachfolgenden Tabelle parallel zum Schulforum auch der Berufsschulbeirat aufgeführt.

Mitglieder des Schulforums sind die Schulleiterin oder der Schulleiter sowie drei von der Lehrerkonferenz gewählte Lehrkräfte, die oder der Elternbeiratsvorsitzende sowie zwei vom Elternbeirat gewählte Elternbeiratsmitglieder, der Schülerausschuss und ein Vertreter des Schulaufwandsträgers. An den Schulen des Zweiten Bildungswegs, an den Berufsfachschulen, an denen kein Elternbeirat besteht, an Fachschulen, Berufsoberschulen und Fachakademien sind keine Vertreter des Elternbeirats Mitglieder des Schulforums.

Dem Berufsschulbeirat gehören nach §18 BSO an: die Schulleiterin oder der Schulleiter, drei Lehrkräfte, die hauptamtlich oder nicht unterhältig beschäftigt sind, ein Vertreter des Aufwandsträgers, ein Vertreter der Schülerinnen und Schüler, ein Vertreter der Erziehungsberechtigten, zwei Vertreter der Arbeitgeber, zwei Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und zwei Vertreter der zuständigen Stellen.

Das Schulforum hat – betrachtet man die schulrechtlichen definierten Aufgaben des Gremium – den in der Stadtratsanfrage geforderten Charakter ein Podium zu sein, das in breiter Beteiligung schulisch relevanter Akteure berät diskutiert und entscheidet.

Beispiele Themen des Schulforums / Berufsschulbeirat	B-Schulen
Mitbestimmung des Berufsschulbeirates in den letzten Jahren: <ul style="list-style-type: none"> • Ferienregelung (flexibler Feiertag) • Aufnahme von Mitgliedschaft in Fördervereinen, z. B. FOGRA • Einführung von Plus-Programm (wird zur Kenntnis gegeben, diskutiert und Anregungen werden entgegengenommen sowie Zustimmung eingeholt) • Beschulung von BIK-Klassen 	B6
Aus der Tagesordnung des letzten Schulforums/ Berufsschulbeirats an B2: <ul style="list-style-type: none"> • „Erasmus plus“ Schüleraustausch BS Brixen • Ergebnisse Projekt „ausBildung wird Integration“ BIK-Klassen • Schulentwicklungsprojekte an B2 (NQS-Portfolio) Elektromobilität in der Ausbildung	B2
Petition des B3-Berufsschulrates an den Stadtrat zur Priorisierung des geplanten Ringtausches.	B3
Aus der Tagesordnung des letzten Schulforums an B4: <ul style="list-style-type: none"> • Beschluss über die Einführung der Lernplattform <i>MEBIS</i> • Beschluss zur Aktualisierung des Qualitätsleitbildes • Ausstattung der Schule • Einführung von Berufsintegrationsklassen • Baumaßnahmen 	B4
Aus der Tagesordnung des letzten Schulforums an B5: <ul style="list-style-type: none"> • Einhauslösung für B5 • Soll <i>MEBIS</i> an B5 eingeführt werden? • Angebote für ein Wahlunterricht EDV • Abgabe von Leitungsnachweisen im Fachpraxisunterricht im Krankheitsfall (Ziel: Vereinheitlichung der Regelung) 	B5

<ul style="list-style-type: none"> • Handyverbot im Schulhaus (Klärung verbotsfreier Zonen und Zeiten) 	
<p>Aus der Tagesordnung des letzten Schulforums an B7:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufnahme der Ausbildungsrichtung Gesundheit in der BOS • Einrichtung eines BGJ Hauswirtschaft 	B7
<p>Aus der Tagesordnung des letzten Schulforums an B10:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulprogramm der B10 mit Leitbild, Konzept zur Erziehungspartnerschaft, Fortbildungskonzept, Konzept zur mittleren Ebene, Hausordnung • Schulgebäude HansasträÙe • Pausenverkauf • Gemeinsame Schulveranstaltungen • Vertretungsstunden • Schulaufgabenfenster • Schulfahrten • Teilzeitausbildung BFSKi, OptiPrax • Trägertag und Expertentage 	B10
<p>Aus der Tagesordnung des letzten Schulforums an B12:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungen in der Schulart Wirtschaftsschule • Organisation des Unterrichtsbetriebs • Planungen für das nächste Schuljahr • BaumaÙnahme • Sonstiges (Abschlussfeier, Termine, ...). 	B12
<p>Aus der Tagesordnung des letzten Schulforums an B13:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die BON im Schuljahr 2016/2017 (Information über das Unterrichtsangebot, die Nachprüfung und das neu eingeführte Seminarfach) • Schulentwicklung (Überblick über die Jahresziele, Diskussion über erste Erfahrungen nach der Einführung einer sog. Wiederholerklasse) • Durchführung von Veranstaltungen (Diskussion über die Zufriedenheit mit den Wandertagen und der Teilnahme an Hochschultagen seitens der Schülerschaft, Schüleraustausch mit Krakau, SMV-Seminar, Weihnachts-Disko, Skifreizeit, Besuch von Flüchtlingsklassen – hier wurde eine Unterstützung durch den Elternbeirat zugesagt) • Informationsabende (Durchführung mit Unterstützung des Elternbeirates und der SMV) • Nürnberger Orientierungsrahmen der städtischen Schulen (Ausgabe der Orientierungsrahmen und Information über wichtige Eckpunkte) • Vorschau (Zeugnistermine, Diskussion über die Abiturfeier) • Termine. 	B13
<p>Aus der Tagesordnung des letzten Schulforums an B14:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Berufliche Schule 14 nach der Strukturreform • Qualitätsmanagement an der B14 • Fortbildung „Wirtschaftskultur im spanischen Sprachraum“ in Madrid • Englandfahrt nach Plymouth • Kooperation mit dem Bildungsträger in China • Netzwerk Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage • Zeitzeugengespräche • Fotoaktion Miteinanderleben • Diverse Informationsveranstaltungen zum Übergangsmanagement • Besuch von Messeveranstaltungen. 	B14

